

H. AUS- UND FORTBILDUNG VON FREIZEITBERUFEN IM
INTERNATIONALEN BEREICH

I. Seminar der Bundesvereinigung der Freizeitberufe:
2/82 Bielefeld und Laasphe 5/82

Vom 12.-14.3.82 in Bielefeld führte die Bundesvereinigung der Freizeitberufe zusammen mit der AG 10: "Freizeitpädagogik und Kulturarbeit der Universität Bielefeld ein Theorieseminar zur Freizeitpädagogik mit dem Thema "Berufsbild und Rollenverständnis von Freizeitfachleuten" durch. Erprobt werden sollte, ob und wie theoretisches Wissen mit Gewinn von Praktikern und Wissenschaftlern gemeinsam diskutiert werden kann. Der Theoriehunger der Praktiker wie der Praxishunger der Wissenschaftler ergänzte sich. An den Problembereichen "Freizeit und Identität", "Freizeitadministration" (Sport und Park) sowie "Freizeitberatung" wurde die Diskussion konkretisiert. Eine Form für die Vermittlung von Theorie und Praxis in kurzer aber intensiver Zusammenarbeit und enger Themenbegrenzung wurde gefunden. Eine Dokumentation der Tagung kann von der Redaktion angefordert werden.

Vom 14.-16.5.82 führte die Bundesvereinigung ein weiteres Seminar zum Thema "Beschäftigungstherapie und Freizeitgestaltung in der Kur" in der Kurklinik Emmaburg im Kneippheilbad Laasphe durch. Anfragen über die Bundesvereinigung der Freizeitberufe e.V., Postfach 1424, 6400 Fulda.



Dokumentation

des Weiterbildungsseminars

„Berufsbild und Rollenverständnis
von Freizeitfachleuten.“

12., 13. u. 14. März 1982



Jürgerwache - Siegfriedplatz - Bielefeld

in Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld - Fakultät Pädagogik
AG 10: Freizeitpädagogik und Kulturarbeit

european leisure and recreation association
europäische gesellschaft für freizeit
association européenne du loisir



II.

Arbeitszeitverkürzung - Freizeitberufe

Ein neues europäisches Thema

- Presseerklärung -

zur Tagung der Beratergruppe "Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern im Freizeitbereich" der "European Leisure and Recreation Association" (elra) vom 4.-7.3.1982 Universität Gent

Die Tagungsteilnehmer, 20 Vertreter aus 8 europäischen Ländern (Belgien, BRD, Italien, Niederlande, Norwegen, Polen, Schweden, Schweiz), kamen zu folgendem Ergebnis:

Schrittweise Arbeitszeitverkürzung in Richtung auf die 35-Stunden-Woche, 6 Wochen Urlaub im Jahr gleichermaßen für alle Arbeitnehmer, Vorverlegung des Rentenalters bei gleichzeitigem Anwachsen der durchschnittlichen Lebenserwartung werden gegenwärtig in den meisten europäischen Ländern als Ausgleich zur Automatisierung der Berufsarbeit und Überwindung der Arbeitslosigkeit angestrebt. Ein neuer europäischer "Freizeitschub" deutet sich an. Die Entwicklung einer wohnungsnahen Freizeitinfrastruktur, die Unterstützung einer bürgernahen Freizeitgestaltung, die Förderung sozio-kultureller Aktivitäten in den Stadtteilen werden zu Aufgaben kommunaler und freier Träger.

Die Veränderung der Zeitstruktur eröffnet die Chance einer umfassenderen Gesellschaftsveränderung, die Stärkung von Bürgerinitiative und demokratischer Partizipation. Dieser Prozeß ist an eine allgemeine Qualifizierung der Bürger für die Gestaltung für Freizeit und Kultur gebunden. Aus- und Fortbildung von ehrenamtlich, neben- und hauptamtlich im Freizeitbereich Tätigen wird erforderlich. In nahezu allen Ländern Europas haben sich deshalb Fachschulen, Fachhochschulen, Sporthochschulen, Universitäten und Institutionen der Weiterbildung dieser Aufgabe zugewendet.

Die Tagung diente der gegenseitigen Information und der Vorbereitung eines Gesamtüberblicks über die Situation in den einzelnen Ländern Europas. Dieser Gesamtüberblick soll bis zum nächsten ELRA-Kongreß vom 16.-19. Mai 1983 in Växjö, Südschweden, erstellt werden. Er soll aus einer zusammenfassenden Darstellung für die einzelnen Ländern, sowie aus einer Selbstdarstellung der einzelnen Aus- und Weiterbildungsinstitutionen bestehen. Die Ausbildungsziele, Lehrinhalte, Praxisfelder, Handlungskompetenzen, formale Voraussetzungen, sollen aus diesen Darstellungen erkennbar werden. Dadurch soll eine bessere Abstimmung zwischen den einzelnen Ausbildungsinstitutionen und Ländern unterstützt werden. Den Studierenden soll ein Wechsel der Hochschulen in Europa erleichtert werden. Zgleich werden europäische Fortbildungskurse für Ausbilder angestrebt. Die Freizeitforschung, insbesondere die Ausbildungsforschung, soll stärker koordiniert werden.

gez. Mugglin

(Gustav Mugglin)

Sekretär der ELRA

gez. Faché

(Prof. Dr. Faché)

Universität Gent

gez. Nahrstedt

(Prof. Dr. Nahrstedt)

ELRA-Beratergruppe 5
- Chairman -

Internationaal symposium vrije-tijd

Het Vlaamse Nieuws

10/3/82

Het Voer 10/3/82
Vrije tijd, wat doe je ermee?

Opleiding tot specialisten, niet tot leermeesters
Vrije tijd stimuleert de schouder
akademische arbeid 9.3.82

GAZET VAN ANTWERPEN
Ontspanning is wat anders dan het scheppen van commerciële behoeften
VRIJE TIJD MAG GEEN
NIEUWE DIKTATUUR WORDEN

III. INTERCALL IN COSTA RICA SEP. 82 ?

Die "International Commission on Advancement of Leisure Leadership (INTERCALL)", "World Leisure and Recreation Association" (WLRA), mit Vertretern aus allen Kontinenten, soll erneut im September 1982 in Costa Rica zusammentreten (s. auch FZP 1-2/82 S. 87ff). Der Plan für eine Tagung in Hongkong scheiterte. INTERCALL beabsichtigt, einen weltweiten Beratungsdienst für die Aus- und Fortbildung von Freizeitberufen zu entwickeln. Z.Zt. besteht dafür ein großes Interesse vor allem in Mittel- und Südamerika im Bereich der 1979 gegründeten Lateinamerikanischen Gesellschaft für Freizeit.

IV. Aus- und Fortbildung in Europa: 23.-26.9.82
St. Moritz, Schweiz

Die Nächste Zusammenkunft der Beratergruppe 5 "Ausbildung von Mitarbeitern im Freizeitbereich" ist für den 23.-26.9.82 in Poznan (Polen) oder, falls aus politischen Gründen nicht möglich, im Tessin (Schweiz) vorgesehen. Zielkonzept und Statut der Gruppe sollte verabschiedet werden. In diesem Zusammenhang ist vorgeschlagen worden, die Funktion als Regionalgruppe für INTERCALL (s.o.) deutlicher durch die Bezeichnung E-CALL (bzw. Euro-CALL) hervorzuheben. Ein Gesamtüberblick über die Situation der Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten für Freizeitberufe in den einzelnen Ländern soll beraten, ein Freizeit-Curriculum-Katalog der Ausbildungsstätten für Freizeitberufe zusammengestellt werden.+) jetzt St. Moritz

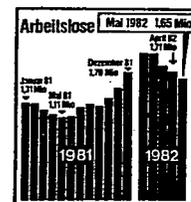
V. USA-Freizeitkongreß 1982: 24.-26.10.
Louisville, Kentucky

Vom 24.-26.10.82 findet der Kongreß der "National Recreation and Park Association" (NRPA), einer der beiden großen nationalen Freizeitfachorganisationen der USA mit rund 16.000 Mitgliedern statt in Louisville, Kentucky (USA). Bestandteil des Kongresses wird sein ein Symposium zur Freizeitforschung. Informationen: NRPA, 1601 North Kent Street, Arlington, Virginia 22209, USA.

VI. Studienziele für Freizeitpädagogik und Kulturarbeit
in NW: 10.-12.11.82, Bochum

Die Studienreformkommission II "Außerschulisches Erziehungs- und Sozialwesen" beim Minister für Wissenschaft und Forschung

des Landes Nordrhein-Westfalen, Postfach 102148, 4630 Bochum 1, hat nunmehr nach mehrjähriger Arbeit und 25 Sitzungen eine erste Fassung vorgelegt für "Vorläufige Empfehlungen und Materialien zur Bestimmung von Studienzielen und zur Studienstruktur für das außerschulische Erziehungs- und Sozialwesen" (beschlossen 15./16.2.82). Die Empfehlungen legen das theoretische Konzept der "Professionellen Handlungskompetenz" zugrunde (s. auch FZP 1-2/82 S. 120). Diese sei durch "Wahrnehmungskompetenz", "Interaktions- und Kommunikationskompetenz" und "Reflexionskompetenz" ausgezeichnet, differenziere sich nach "Handlungsmodalitäten" (direkte Interaktion, Vermittlung von Inhalten, Administration) und konkretisiere sich auf "Handlungsfelder". Zu diesen "Handlungsfeldern" werden auch "Freizeitpädagogik" und "Kulturarbeit" gerechnet (z.B. S. 34ff, 118ff). Für "Freizeitpädagogik" wird der Begriff "Handlungskompetenz" bereits ansatzweise entwickelt (S. 118-120). Eine weitere Präzisierung soll über eine Anhörung von Praxisvertretern am 10.-12.11.82 in Bochum erfolgen.



Stingl rechnet jetzt mit 1,8 Millionen Erwerbslosen im Jahreschnitt

Weniger Arbeitslose im Mai, Quote aber weiter zu hoch

6,9 Prozent ohne Arbeit / Weniger Stellen vermittelt / Bonn besorgt

„40-Stunden-Woche ist keine Schallmauer“

CDA-Arbeitskreis diskutierte mit Werner Boll

Bielefeld. Der Arbeitskreis Betriebe- und Personalräte in der Christlich-DEMOKRATISCHEN ARBEITERSCHAFT (CDA) diskutierte mit dem Bielefelder Arbeitsstadtdirektor Werner Boll über die derzeitige Beschäftigungssituation. Die Arbeitskreisvertreter diskutierten über die großen Probleme der arbeitenden Kolleginnen und Kollegen.

Waffe gegen die Arbeitslosigkeit: Der neue Lohnwähler Aus-APP. Ziel: u. Vorkämpfer Sozialmaßnahmen

Endlich runter von 40-Stunden-Woche

Horstmann: Vollbeschäftigung in weiter Ferne



Minister äußert Kritik am Beschäftigungspaket der Bundesregierung:

Farthmann für Arbeitszeitsenkung im Kampf gegen Arbeitslosigkeit

neue westfälische 26.4.82